



WENZEL-HABLIK-MUSEUM

PRESSEINFORMATION

14. Januar 2021

Wenzel-Hablik-Museum erhält Förderung des Bundes für Neukonzeption

Museum und Ausstellungsflächen werden neu konzipiert und baulich erweitert

ITZEHOE. Das Wenzel-Hablik-Museum in Itzehoe erhält Fördermittel des Bundes aus dem Programm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“ (INK). Der Bund unterstützt das Wenzel-Hablik-Museum mit einem Förderbetrag in Höhe von 700.000 €. Die Kofinanzierung erfolgt durch das Land Schleswig-Holstein mit 300.000 Euro und der Stadt Itzehoe mit 500.000 Euro. Die rund 1,5 Millionen € Gesamtinvestitionsvolumen stehen für die Neukonzeption und Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Wenzel-Hablik-Museums zur Verfügung. Damit gehört das Wenzel-Hablik-Museum zu den 73 Projekten, die von Kulturstaatsministerin Monika Grütters gefördert werden.

Das dem deutsch-böhmischen Universalkünstler gewidmete Wenzel-Hablik-Museum in Itzehoe erhält eine umfassende Neugestaltung. Der Künstler Wenzel Hablik (1881-1934) gilt heute als einer der wichtigen Vertreter der deutschen expressionistischen Architektur- und Gestaltungsavantgarde und zählt zu den bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten Schleswig-Holsteins. Die Wenzel-Hablik-Stiftung, als Trägerin des Museums, verfügt weltweit über die umfangreichste Sammlung von Werken Habliks.

Seit Gründung des Wenzel-Hablik-Museums 1995 ist es der Stiftung gelungen, das Haus als Künstlermuseum in der Museumslandschaft Schleswig-Holsteins, neben Emil Nolde und Ernst Barlach, zu etablieren. 2017/2018 konnte die Stiftung einen großen Ausstellungserfolg im Martin-Gropius-Bau in Berlin erzielen. Das Interesse an dem Werk Habliks ist danach erheblich gestiegen, wie zunehmende Leihanfragen aus dem In- und Ausland sowie die Kooperationsanfragen anderer Häuser zeigen.

Für die Neukonzeption des Wenzel-Hablik-Museums mit einer Modernisierung und Erweiterung fließen Fördermittel des Bundes aus dem **Förderprogramm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“ (INK) nach Itzehoe.**

Der Bund unterstützt das Vorhaben im Wenzel-Hablik-Museum mit einem Förderbetrag in Höhe von 700.000 €. Damit erfolgt ein bedeutender Schritt, um das Museum zu befähigen, die positive Entwicklung der letzten Jahrzehnte erfolgreich fortsetzen zu können.

Wenzel-Hablik-Museum, Reichenstr. 21, 25524 Itzehoe
Ansprechpartner: Katharina Gräber, museum@wenzel-hablik.de
Tel: +49 4821 888 60 20 , www.wenzel-hablik.de
Öffnungszeiten: Di - Sa 14-17 h, So + Feiertag 11-17 h



WENZEL-HABLIK-MUSEUM

Das Projekt zur Weiterentwicklung des Wenzel-Hablik-Museums, das gemeinsam mit der Stadt Itzehoe erarbeitet wurde, hat das Ziel einer verbesserten Wahrnehmung des Museums auf nationaler Ebene, durch Steigerung des Besuchserlebnisses und Erhöhung der Besucherzahl sowie eine barrierefreie und inklusive Erschließung des Künstlermuseums. Es hat ein Gesamtvolumen von 1.536.000 Euro. Neben Bund und Land beteiligt sich die Stadt Itzehoe mit 500.000 Euro, weitere 36.000 Euro kommen von Stiftungen und Förderern.

Die Neukonzeption sieht einen eingeschossigen Erweiterungsbau vor. Die Ausstellungs- und Veranstaltungsräume des Museums werden künftig barrierefrei zugänglich sein. Im neuen Anbau, der mit ressourcenschonender Ausstellungstechnik ausgestattet wird, entstehen zeitgemäße Ausstellungsräume mit großzügigen Wandflächen für eine angemessene permanente Präsentation der Hablik'schen Werke. Eine konzeptionelle Gesamtlösung verbindet Alt- und Neubau zu einer Einheit. Das Erscheinungsbild der Ausstellungen sowie die vielfältigen Vermittlungs- und Bildungsangebote werden auf das einzigartige künstlerische Werk Wenzel Habliks abgestimmt. Die Angebote schaffen völlig neue Zugänge zur Kunst Habliks. Mit der Neukonzeption wird das Haus in den Stand versetzt werden, umfangreiche und bundesweit wahrgenommene Präsentationen des Werkes Wenzel Habliks und seiner Frau, der Webmeisterin Elisabeth Hablik-Lindemann auszurichten.

„Mit dieser großartigen Unterstützung erhält das Wenzel-Hablik-Museum die besten Voraussetzungen zur Weiterentwicklung. Wir werden unsere ganze Kraft dafür einsetzen, dass unser Museum auch in der Zukunft zu einem Leuchtturm in der Kulturlandschaft unseres Landes und weit darüber hinaus wird“ so der Vorsitzende der Wenzel-Hablik-Stiftung Harald Brommer und die Museumsleiterin Katharina Gräber. „Den vielen aktiv Mitwirkenden sei dafür gedankt, dass sie an dieses Projekt geglaubt haben, und es damit jetzt realisiert werden kann. Wie schon Wenzel Hablik einst feststellte, so bewahrheitet sich auch jetzt **„Die Wirklichkeiten von heute sind die Utopien von gestern“**“.